

Getrennt- und Zusammenschreibung: Übung

Korrigieren Sie, sofern nötig!

1. In Anbetracht der Meter hohen Aktenberge bei den Familiengerichten muss man sich fragen, ob das Vorhaben, einen Lebens langen Bund ein zu gehen, nicht vielleicht doch vor schnell fallen gelassen wird.
2. Vielen scheint die Fähigkeit abhanden gekommen zu sein, ein ganzes lebenslang mit ein und dem selben Menschen zurecht zu kommen.
3. Die rosa roten Erwartungen der ersten Zeit werden bald heimgesucht vom neblig trüben Einerlei des Alltags.
4. Und dabei tritt denn auch so manches Mal zu Tage, dass die seiltanzenden Ehebandanwärter sich von Voraussetzungen irre leiten ließen, die mit der Realität nicht mehr überein stimmen.
5. Manche schaffen es dann trotzdem noch, zusammen zu bleiben, doch jeder Dritte nimmt den nervenaufreibenden Gang auf sich.
6. Wäre es da nicht eine nahe liegende Überlegung, zunächst einmal probezuheiraten, um dann nach reichlich bemessener Zeit so eine Art Pakt auf Unkündbarkeit zu schließen? Beide würden dann gut gelaunt im sicheren Gefühl des Kündigungsschutzes gemeinsam altwerden.
7. Die weitverbreitete Plage der Trennungen würde so radikal zurück gehen.
8. Die Probeehe müsste natürlich mit allem Drum und Dran zelebriert werden, zusammen wohnen allein würde nicht genügen.
9. Aber es wäre trotzdem nur eine Probezeit, und beide Seiten könnten den Vertrag ohne Angabe von Gründen innerhalb eines Jahres kündigen.
10. Wenn sie aber beisammen bleiben und es ihnen auch noch leichtfällt, dann würden sie nach und nach in die Unkündbarkeit rutschen.
11. Die vielen Menschen, die täglich Freude strahlend auf ihre Mitbürger zugehen, zeigen uns immer wieder, dass diese Bindung fürs Leben doch irgend wie funktioniert.
12. Warum sollten wir sie also nicht auf unser Privatleben übertragen?